

Ständerat
Kommission für Umwelt,
Raumplanung und Energie
Herr Kommissionspräsident
F. Lombardi
3003 Bern

Zürich, 27. Februar 2009

Stellungnahme zu 05.309 Standesinitiative Bern, Differenzierung der Motorfahrzeugsteuer auf Bundesebene

Sehr geehrter Herr Lombardi
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir danken Ihnen für die Möglichkeit, zur oben genannten Vorlage Stellung beziehen zu können.

Grundsätzliche Erwägungen

Das Konsumentenforum kf setzt sich in seiner Tätigkeit für einen möglichst effizienten Einsatz von Energie in allen Gebieten ein. Die Erreichung der Klimaziele im Zusammenhang mit dem Kyoto-Protokoll erscheint uns vor dem Hintergrund der auch in der Schweiz spürbaren Klimaveränderungen und damit verbundenen Extremereignisse von grosser Wichtigkeit.

Deshalb sind wir bereit, in bestimmten Fällen Steuerungsmassnahmen der Politik zu akzeptieren, welche die Wahlfreiheit der Konsumentinnen und Konsumenten in gewisser Weise einschränken, falls diese auch zu effizienten CO₂-Reduktionen oder Energieersparnissen führen.

Deshalb begrüssen wir auch prinzipiell die Förderung von emissionsarmen und energieeffizienten Fahrzeugen via finanzielle Anreize. Dies entspricht unserem Grundsatz, dass die Konsumentinnen und Konsumenten möglichst nach dem Verursacherprinzip beurteilt werden sollen.

Trotzdem stehen wir dem von Ihnen vorgeschlagenen System mit einigen Vorbehalten gegenüber:

Aus unserer Sicht ist das System mit den fünf Bonusstufen und den zwei von einander unanhängigen Bonusarten Effizienz und Umweltbonus sehr kompliziert. Die verschiedenen Kombinationsmöglichkeiten der beiden Systeme führen dazu, dass das ganze System für die Konsumentinnen und Konsumenten sehr schwer nachvollziehbar ist. Zudem widerspricht die Förderung von grossen Modellen mit sehr hohem CO₂-Ausstoss mit einem Effizienzbonus dem generellen Ziel der Massnahme, nämlich einer effektiven grösseren CO₂-Reduktion.

Wird ein Bonus-Malus-System eingeführt, ist uns wichtig, dass das Verursacherprinzip eingehalten wird, das heisst in der konkreten Vorlage, dass jene Fahrzeuge mit einem Malus belegt werden, die effektiv auch einen hohen CO₂-Ausstoss vorweisen. Der vorliegende Vorschlag orientiert sich an der Energieetikette, die nicht den absoluten CO₂-Ausstoss berücksichtigt, sondern in jeder Motorenklasse die effizientesten Wagen auszeichnet. Somit werden beim vorgelegten System eine Vielzahl von Kleinwagen, welche einen CO₂-Ausstoss zwischen 140 bis 160 g/km aufweisen, nicht von einem Bonus profitieren können, Wagen, die im System der Energieetikette in einer andern Kategorie eingeteilt sind und einen CO₂-Ausstoss zwischen 160 und 185 g/km aufweisen, aber sehr wohl.

Das Konsumentenforum kf würde sich ein Bonus-Malus-System wünschen, das jene Autofahrer mit einem Malus belegt, die Modelle fahren, die einen sehr hohen CO₂-Ausstoss vorweisen und für den verwendeten Einsatz völlig übermotorisiert sind. (Wir sprechen hier vom bekannten Beispiel der vielen grossen 4x4 Offroader, die dazu verwendet werden, in der Agglomeration einer grösseren Stadt im 500m entfernten Grossverteiler das vergessene Joghurt einzukaufen). Allerdings gibt es auch Berufsgruppen, wir denken hier in erster Linie an die Landwirtschaft, welche auf grosse 4x4 Modelle mit starken Motoren angewiesen sind, weil diese Fahrzeuge auch als Zugfahrzeuge verwendet werden. Für diese Berufsgruppen müsste eine Lösung gefunden werden.

Wir bitten Sie deshalb, aus den oben genannten Gründen die vorgelegten Vorschläge grundsätzlich zu überprüfen und ein System vorzuschlagen, das einerseits einen möglichst grossen Rückgang des CO₂-Ausstosses erzeugt, möglichst einfach und verständlich in der Anwendung ist und jene Fahrzeuge mit einem Malus belegt, die einen hohen CO₂-Ausstoss haben und jene mit einem Bonus belegt, die möglichst geringe CO₂-Mengen ausstossen.

Wir danken Ihnen für die Berücksichtigung unserer Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüssen

Pia Grossholz-Fahrni
Konsumentenforum kf
Mitglied der Geschäftsleitung
Dossier Energie und Umwelt